

TOP für die Sitzung des OBR am 20.08.2020

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des OV
3. Der Bürgermeister hat das Wort
4. Investitionen für das Haushaltsjahr 2021 und das Investitionsprogramm für die Jahre 2020-2024
5. Bahnstrecke Fulda-Frankfurt
6. Verschiedenes

TOP 1 und 2: Eröffnung und Begrüßung, Bericht des Ortsvorstehers

Sehr geehrte Ortsbeiratsmitglieder, liebe Gemeindevertreter, liebes Mitglied des Gemeindevorstandes, sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie/euch ganz herzlich zur Ortsbeiratssitzung hier in Kerzell.

Ich freue mich über die zufriedenstellende Resonanz und begrüße ganz herzlich unseren neuen Bürgermeister Johannes Rothmund, der später auch noch einige Worte zu uns sprechen wird.

Die Ladung zur Ortsbeiratssitzung war fristgerecht. Gibt es Einwände gegen das Protokoll der vergangenen Sitzung vom 27. November 2019h? Dies ist nicht der Fall.

Bevor wir in die Tagesordnung einsteigen, möchte ich euch bitten, euch von den Plätzen zu erheben.

Am 1. Juli dieses Jahres, an seinem 86. Geburtstag ist unser Ehren-Ortsvorsteher Fred Müller verstorben. Fred hat sich hohe Verdienste um unseren Ort erworben. Er war seit den 70er Jahren im Ortsbeirat und hat auch die Interessen Kerzells in der Gemeindevertretung vertreten. Von 1997 bis 2006 war er Ortsvorsteher in Kerzell. In dieser Zeit hat sich vieles getan. Es sei nur die Dorferneuerung mit dem Neubau des Bürgerhauses erwähnt.

Fred Müller war ein echter Kerl. Hart in der Diskussion, aber stets bereit, auch andere Meinungen zu akzeptieren.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Das gilt natürlich auch für alle anderen Verstorbenen aus Kerzell, die in den vergangenen Wochen und Monaten von uns gegangen sind. Stellvertretend sei hier vielleicht Ellen Borrmann genannt. Ihr früher Tod hat uns hier im Dorf bis ins Mark getroffen.

Vielen Dank, nehmen Sie bitte wieder Platz!

So kommen wir nun zum Bericht des Ortsvorstehers.

TOP 2:

- Die jüngsten Wochen und Monate haben auch unseren Ort vor außergewöhnliche Herausforderungen gestellt. Während des Lockdowns waren größere Treffen gar nicht möglich, bis zum heutigen Tag finden keine Feste statt. Das ist für ein Feierdorf wie Kerzell eine schwere Situation. Denn den Vereinen fehlen die Einnahmen, die sie aus den Festen generieren.

Ich befürchte, dass dies noch eine Weile so weitergeht. Versammlungen wie heute Abend dürfen hier im DGH unter Einhaltung von Hygieneregeln stattfinden. Private Feierlichkeiten im Bürgerhaus sind weiter untersagt. Klasse finde ich, wie die Vereine mit der Situation umgehen. Der Musikverein probt bei gutem Wetter draußen und unterhält so das ganze Dorf. Das Weihnachtsbaumteam hat statt Hoffest einen tollen Gottesdienst organisiert, der Sportverein spielt unter besonderen Maßnahmen wieder Fußball. Das ist zwar nicht vergleichbar mit all den Festen, die sonst stattgefunden hätten. Es zeigt aber, dass die Vereine nicht lethargisch sind, sondern aktiv. In diesem Zusammenhang sei auch noch die Sammelaktion der Malteser für ihren letzten Rumänientransport genannt. Wie es in den nächsten Monaten weitergeht, entscheidet nicht der Ortsbeirat. Das entscheidet das Virus, beziehungsweise die Menschen, wie sie mit der Situation umgehen. Ich befürchte, dass ein Ende dieses Problems noch einige Zeit auf sich warten lässt.

- Gleichwohl hat sich im Dorf einiges getan. Die Hanauer Straße, die K100, hat eine neue Teerdecke erhalten. Sie soll so als Ausweichstrecke bei einem größeren Unfall auf der A66 dienen. Ich muss ehrlich sagen, dass ich schon Straßen gesehen habe, die in einem schlechteren Zustand sind. Aber nun ja. Jedenfalls danke ich den Kerzellerinnen und Kerzellern für ihre Geduld
- Die Duschen im Sporthaus sind sowohl in der Gästekabine als auch in der Heimkabine fertiggestellt. Das alles in Eigenleistung. Hierfür ein großes Lob, da nenne ich mal einen Namen: Lutz Wehner.
- Das Dach der Leichenhalle ist komplett renoviert. So regnet es nun nicht mehr rein. Wir würden uns noch über einen Innenanstrich freuen. Denn der Regen hat seine Spuren hinterlassen.

- Am Spielplatz gibt es neue Spielgeräte. Das Sonnensegel wurde aus der Kasse der 850-Jahr-Feier erworben. Gleiches gilt für einen Staubsauger für die Leichenhalle.
- Apropos Kinderspielplatz: Hier wurde ich darauf hingewiesen, dass sich verstärkt Jugendliche im Hüttchen auf dem Kinderspielplatz aufhalten. Rundum war der Platz verdreckt, es fanden sich zahlreiche leere Flaschen und Erbrochenes. Mit etwas Glück hatte ich ruckzuck einen Jungen am Telefon, der bestätigte, dass er sich mit Freunden dort ab und zu aufhält. Er hat aufgeräumt und zugesagt, dass sich die Jungs einen anderen Ort suchen.
- Bei der Brücke über den Döllbach waren die Bohlen gebrochen. Radfahrer wären beinahe gestürzt. Nach meinem Hinweis bei der Gemeinde, wurde diese umgehend tätig und hat die Bohlen ausgetauscht. Hierfür herzlichen Dank!
- Der Haushaltsplan 2020 wurde seitens der Gemeindevertreter angenommen. Es gab eine Gegenstimme, das war meine. Ich habe die Ablehnung damit begründet, dass die Errichtung einer feststehenden Bühne hier im Bürgerhaus auf das kommende Jahr geschoben wurde.
Die Problematik ist bekannt, der ständige Auf- und Abbau hat die Bühnenteile arg verschleißten lassen, die Verletzungsgefahr ist groß. Deshalb meine Gegenstimme.
- Die Bürgermeisterwahl hat am 26. Januar und am 9. Februar stattgefunden. Ergebnisse für Kerzell:
 1. Wahlgang: Johannes Rothmund: 43,72 Prozent, Harald Friedrich 23,22 Prozent, Lutz Köhler 33,06 Prozent.
Wahlbeteiligung: 55,21 Prozent
 2. Wahlgang: Johannes Rothmund 46,02 Prozent, Lutz Köhler 53,98 Prozent. Wahlbeteiligung: 50,81 Prozent.

Wahlbeteiligung in Kerzell im Vergleich zu anderen Orten noch einigermaßen. Trotzdem enttäuschend. Animation des OV wählen zu gehen, das hat aber nur bedingt geklappt. Ich bin guter Dinge, dass

Johannes ein guter Bürgermeister wird und sich den Sorgen der Kerzellerinnen und Kerzeller annimmt.

- Hingewiesen wurde ich darauf, dass der Zaun hinter dem DGH marode ist. Ich habe Bilder gemacht und den Vorgang an die Gemeinde geschickt. Dies ist allerdings erst einige Tage her.
- Zum Schandfleck gerät immer mehr das Ohmese-Gelände in der Hanauer Straße. Es ist allerdings im Privatbesitz und somit ist der Einfluss darauf, was da passiert, seitens des Ortsbeirates beziehungsweise der Gemeinde beschränkt.
- Außenlautsprecher am DGH wurden von Andreas Heil instandgesetzt
- Standortveränderungen der Geschwindigkeitsmesstafel wird in Kürze in Angriff genommen.
- Die Gratulationen haben aufgrund von Corona anders als bislang stattgefunden. Ich habe die Geschenke an der Haustür abgegeben, beziehungsweise davorgestellt. Künftig ist es übrigens seitens der Gemeinde so geregelt, dass der Ortsvorsteher nicht mehr jedes Jahr zu den über 90-Jährigen geht. Das finde ich ein bisschen schade, denn das waren immer schöne Gelegenheiten, mit den älteren Leuten ins Gespräch zu kommen.